

08-1981 [B-0706] SciSys - **Chess Partner 2000**

De exacte verschijningsdatum is lastig te achterhalen, maar volgens de Berlijnse expert Hans-Peter Ketterling was de eerste aankondiging al in de herfst van 1980. Zoals ik het begrepen heb, kwam Novag al eind 1980, begin 1981 met de Chess Champion Chess Partner 2000 op de markt. Door conflicten in de samenwerking tussen Novag en SciSys kwam de werkelijke introductie van de SciSys Chess Partner 2000 in Duitsland pas rond augustus 1981 op gang. SciSys Chess Partner 2000 heeft een groenkleurige verpakking. De bruinkleurige Novag uitvoering heeft de geregistreerde toevoeging 'Chess Champion' op de verpakking staan. Verder de wervende tekst: 'Chess Computer with latest Sensor Technology'. Helaas moet ik constateren dat de sensorvelden zwaar drukgevoelig zijn, wat enigszins hinderlijk is. Opmerkelijk is verder dat op de verpakking van Novag een vermelding afgeplakt is. Het gaat om de volgende tekst: 'Program written by international chess master David Levy for Chess Champion'. Dit zou kunnen duiden op problemen met de auteur of met het auteursrecht. Zoals we weten was dit een van de laatste geproduceerde modellen uit de samenwerking tussen Peter Auge (Novag) en Eric Winkler (SciSys).



Eine Maschine, die automatisch Schach spielen kann, war im Jahr 1980 noch Hightech pur. Und so gab man ihr den futuristischen Namen Chess Partner 2000. Benannt nach dem fernen, fernen Jahr 2000. Das Jahr 2000 ist jetzt schon vergangen und dieses Gerät ist nicht mehr Hightech - aber umso mehr Kult. Ein Designobjekt, das man in einem Industrial-Design-Museum ausstellen könnte. Oder man stellt es sich eben auf seinen Couchtisch und spielt!



Tim Harding (The chess computer book - 1982): Chess Partner 2000, a semi-sensory machine (its move is displayed on an LED display, so the user needs to know algebraic notation) has an enhanced Traveller program with a small opening book and improved endgame using 4K ROM compared with Traveller's 2K ROM.

Die Billigsten machen mehr Probleme als Spaß DM bewertet Schach-Computer nach bedienungscomfort - schachtechnischer Ausstattung - Spielverständnis und Spielstärke

	Mattel Computer Chess	SciSys Chess Partner 2000
gehört zu Standardausstattung ist nicht vorhanden		
Allgemeines		
Preis ca. in Mark	300 (€ 150)	300 (€ 150)
Abmessungen in Zentimetern	18 x 10 x 3	33 x 23 x 4
Gewicht in Gramm	270	800
Verfügt über ein Sensorbrett		
Anschluß über Netz		
Batterie		
Akku		
Batteriekosten (10 Stunden Betriebsdauer)	2,65	entfällt
Anzeige, wann Batterien schwach werden		entfällt
Bedienungscomfort		
Anschluß von Zusatzgeräten möglich		
Spielstellung ist speicherbar		
Speichert mehrere Partien		
Verfügt über eine Schachuhr		
Zählt die Zahl der Züge		
Schachtechnische Ausstattung		
Programmmodule sind austauschbar		
Läßt sich Eröffnungen vorgeben	umständlich	
Prüft, ob die Stellung regelrecht ist		
Nimmt Züge zurück		
Besitzt einen Zufallsgenerator		
Zufallsgenerator kann abgeschaltet werden		
Rechnet, auch wenn der Gegner am Zug ist		
Gibt dem Gegner Tips für den nächsten Zug		
Kann gegen sich selber spielen		
Signalisiert Züge, die er erwägt		
Zeigt an, wieviel Halbzüge er berechnet		
Kann den Denkvorgang vorzeitig abbrechen		
Spielverständnis		
Kündigt Matt an		
Gibt vor dem Matt auf		
Erkennt ein Patt		
Beherrscht alle Remisregeln		
Wendet die Rochade an		
Spielstärke		
Eröffnungsprogramm	schwach	schwach
Mittelspieltest – von 15 Aufgaben gelöst	5	5
Setzt Matt mit König und Dame		
König und Turm		
König und 2 Läufern		
König, Läufer und Springer		
König und Bauern		
Löst folgende Schachprobleme (*nicht alle)	Zweizüger	Zweizüger

Gesamturteil für Mattel Computer Chess: Obwohl leistungsmäßig nicht aus seiner Preisklasse herausragend, zeigt dieses Gerät schon beachtliche Endspielqualitäten: Es kann mit König und Turm matt setzen. Die Ausstattung ist bei diesem Preis vergleichsweise unzureichend.

Gesamturteil für SciSys Chess Partner 2000: Auslaufendes Modell ohne besondere Vorzüge, das vor Weihnachten noch in vielen Läden zu finden sein wird. Hinkt in Ausstattung und Leistung manch preiswerterem Modell deutlich hinterher.

Computerschaak (1981)

Jan Louwman

Chess Partner 2000

Deze computer, voor Fl. 398,00 verkrijgbaar en in de Bondsrepubliek in zeer grote aantallen verkocht, valt op door zeer wisselend spel. Hij kan soms zeer sterk voor de dag komen. In een proefwedstrijd tegen de **Mephisto I** hield hij het zeer lang vol. Soms echter laat hij het volledig afweten, vooral in dichtgeschoven stellingen, ook deze computer biedt veel voor zijn prijs:

- Sensorcontacten met digitaal venster;
- 8 spelniveaus van 3 seconden tot enkele uren per zet, waarbij wel steeds een entertoets moet worden bediend. De sensorcontacten gaan wat stroef, hetgeen enige oefening vraagt.
- Het opstellen van willekeurige schaakstellingen gaat gemakkelijk. De computer lost snel mat-in-twee-problemen op en beschikt ook over een multi-move-toets, waardoor men b.v. schaakopeningen kan programmeren of partijen tot een bepaalde zet kan naspelen om de computer dan verder aan het denken te zetten.
- Evenals de **Novag Microchess** speelt de Partner 2000 met beide kleuren en tegen zichzelf.



Chess (Champion) Partner 2000
(foto: Luuk Hofman)

Duidelijk is te herkennen dat deze computer over een David Levy-programma beschikt. Van het positieospel maakt deze computer een ratjetoe; maar wat heeft deze computer een rijke schat aan 'invallen'! Onderschat hem niet, want u gaat onderuit! Vooral in de hogere spelniveaus! Computers zijn geen eindspelkunstenaars, maar verhoudingsgewijs speelde deze computer van de vier deelnemende computers het beste eindspel. Van de 24 gespeelde partijen stond hij vijf maal verloren en won toch door een betere eindspelbehandeling. Vooral de pionpromotie-evaluatie behandelt hij behoorlijk goed. Bij het mat zetten of mat gezet worden laat hij melodieuze klanken horen! Voor zijn prijs toch geen slechte schaakcomputer! Aan te bevelen voor beginnende en zwakkere schakers.

Bron: Computerschaak, september 1981 p. 14, Jan Louwman: De nieuw op de markt gebrachte schaakcomputers (Novag Microchess en SciSys Partner 2000).

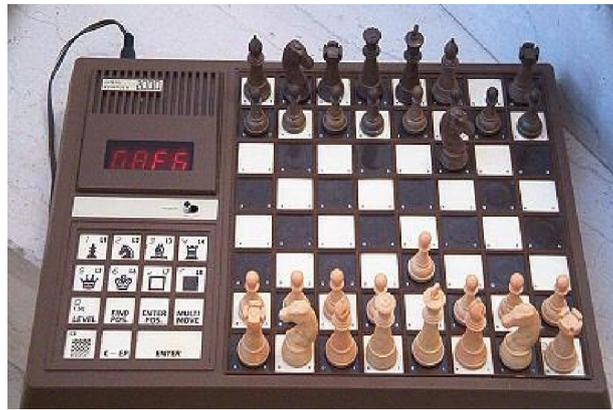
Rochade (1981)

Hans-Peter Ketterling

Computer auf dem Vormarsch

Chess Partner 2000

... Ein schon im vorigen Herbst angekündigtes Gerät der Typenreihe 'Chess Champion' ist erst vor gar nicht allzulanger Zeit bei uns in nennenswerter Menge in den Handel gekommen, es ist der Chess Partner 2000, ein netzbetriebenes in Sensortechnik ausgeführtes Gerät, das die Zugeingabe durch Drucksensoren auf dem 20 x 20 cm messenden Spielfeld gestattet. Die Zugausgabe erfolgt über eine vierstellige rote Siebensegmentanzeige in LED-Technik. Kontrolltöne erleichtern die Bedienung. Er verfügt über acht Spielstärkestufen mit gut gestaffelten Zeiten vom Sekundenbereich bis zu mehreren Stunden. Für lockere, flotte Partien kommt die Stufe 3 mit ca. ½ Min. in Frage, in Stufe 5 hat man etwa Turnierbedingungen.



Chess (Champion) Partner 2000

N.B.: H.-P. Ketterling (Schach dem Computer - 1980): Chess Partner 2000 weist eine vierstellige Sieben-Segment-Anzeige auf, die während der Computer rechnet die erwogenen Züge anzeigt. Die Rechentiefe beträgt bis zu 8 Halbzüge, ein Eröffnungsrepertoire von ca. 50 Zügen ist vorhanden. Der Partner 2000 beherrscht auch die elementaren Mattführungen mit der Dame und mit zwei Türmen, letztere laut Levy mit 'kleinen Löchern'. Ein Zufallsgenerator ist nicht vorhanden, und das Gerät gibt auch nicht vorzeitig auf. Problemeingabe ist natürlich auch möglich, aber nur in Stufe 6.

Die Bedienung hat starke Ähnlichkeiten mit dem **Chess Champion Pocket Chess**, ist aber nach meiner Auffassung nicht ganz optimal gelöst. Auch bei diesem Gerät ist die MM-Taste zur einfachen Eingabe von beliebigen Eröffnungsvarianten möglich, was sich als sehr nützlich erweist, denn der Partner 2000 verfügt über kein Eröffnungsrepertoire. Das Problem der Figurenunterbringung ist durch ein in den Computer eingebautes Figurenfach gelöst. Spielerisch ist der Chess Partner 2000 nicht sehr interessant, er gehört zu den Geräten deutlich geringerer Rechentiefe und beschränkter Spielstärke, vor allem läßt er Initiative vermissen. Beim Initiativtest entwickelt er zunächst einige Figuren, geht dabei aber recht zurückhaltend vor, baut sich 'modern' auf und fängt dann an, herumzutrodeln. Bis zum Matt dauert es 30 bis 40 Züge und teilweise noch weit länger. (Fortsetzung folgt.)

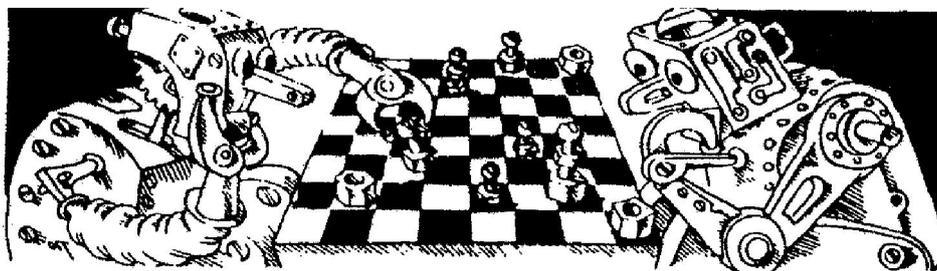
Quelle: Rochade (11-1981), H.-P. Ketterling: Computer auf dem Vormarsch - VIII. Teil.

Rochade (1981)

Hans-Peter Ketterling

Computer auf dem Vormarsch

Chess Partner 2000



Auch in praktischen Partien bestätigt sich der bei dieser Untersuchung gewonnene Eindruck, das belegt die folgende Partie, die zwei Stufen oberhalb der Turnierstufe gespielt wurde.

Weiß: SciSys Chess Partner 2000 (Stufe 7)

Schwarz: Hans-Peter Ketterling

Mittelgambit.

- 1. e4 e5**
- 2. Sc3 Sf6**
- 3. d4**

Hier wird meist 3. f4 und gelegentlich 3. Lc4 oder 3. g3 gespielt und man befindet sich dann in der Wiener Partie. Mit dem Textzug ergibt sich ein Übergang ins Mittelgambit.

- 3. ... exd4**
- 4. Dxd4 Sc6**
- 5. De3 Lb4**
- 6. Ld3**

Weiß spielt hier meist 6. Ld2 nebst 7. 0-0-0.

- 6. ... 0-0**
- 7. Sf3 Lxc3**
- 8. bxc3 Te8**
- 9. Lb2 d5**

Schwarz kommt nun durch konsequentes Spiel auf der e-Linie in Vorteil.

- 10. e5 Sg4**
- 11. De2 Sxge5**
- 12. 0-0**

Weiß hätte sich trotz des zersplitterten Damenflügels auf 12. 0-0-0 Sc4 13. Df1 Sca5 einlassen sollen.

- 12. ... Lg4
- 13. Dd1 Sxf3+
- 14. gxf3 Lh3



- 15. Te1 Dg5+
- 16. Kh1 Dg2#

Der Computer ist taktisch anfällig, spielt zu passiv und positionell schwach. Entgegen der Aussage der Bedienungsanleitung hat er offenbar keine Neigung, einen Bauern in einen Springer zu verwandeln, auch wenn man es ihm noch so schmackhaft zu machen versucht.

Nach Eingabe einer Analyse- oder Problemstellung ist die Rochade nicht mehr möglich.

Bei den elementaren Mattführungen sieht es so aus, daß er in der Turniereinstellung mit König und zwei Türmen oder Dame gegen den blanken König das Matt zügig erzwingen kann, wenn auch nicht auf dem kürzesten Wege, ein einzelner Turm reicht ihm jedoch nicht. Der Partner 2000, dessen 4kByte-Programm unter D. Levys Anleitung entstand, ist mit ca. DM 300,00 am unteren Rand der Mittelklasse angesiedelt. Auch bei ihm handelt es sich um ein Gerät für Einsteiger und Gelegenheitsspieler ohne allzugroße Ambitionen.

Quelle: Rochade (12-1981), H.-P. Ketterling: Computer auf dem Vormarsch - VIII. Teil

Programmierer / Programmer

- Programmierer: Mike Johnson

Baujahr / Release

- Erste Einführung: Novag Chess Champion Chess Partner 2000: Dezember (?) 1980 (?)
- Erste Einführung: SciSys Chess Partner 2000: August (?) 1981

Technische Daten / Technical specifications

- Mikroprozessor: Fairchild 3850
- Taktfrequenz: 2 MHz
- Programmspeicher: 4 KB ROM
- Arbeitsspeicher: 312 bytes RAM

Spielstärke / Playing strength

- Spielstärke (DWZ/Elo): ca. 1250
- Bewertung: Am besten geeignet für Einsteiger

Verwandt / Family

- Novag Chess Champion Pocket Chess
- SciSys Chess Champion Pocket Chess
- SciSys Intercontinental Traveler



Chess (Champion) Partner 2000
(Bild: Tom Luif)

Internet

http://tluif.home.xs4all.nl/chescom/CP2000_2x.html

[Info Tom Luif: SciSys/Novag Chess Champion Partner 2000]

http://www.chesscomputeruk.com/html/chess_partner_2000.html

[Info Mike Watters: Chess Partner 2000]

http://www.schaakcomputers.nl/hein_veldhuis/database/files/05-1981,%201.%20Welttornier%20fur%20Mikro-Schachcomputer%20in%20Paris.pdf

[1. Welttornier für Mikro-Schachcomputer in Paris (28. bis 31 Mai 1981)]